

Deutschland.

Der Stand der Tuberkulosebekämpfung im Frühjahr 1917.

Dem soeben veröffentlichten Geschäftsbericht des Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose ist zu entnehmen, daß trotz des Kriegs die Tätigkeit der Gesellschaft ihren geregelten Gang genommen hat. Zwar ist die Mitgliederzahl und die Höhe der Mitgliederbeiträge und Zuwendungen gegen das Vorjahr um ein Geringes zurückgegangen, doch brachten ihr ein Zuschuß des Reichs, ein vom Reichsamt des Innern zugewandter Betrag und eine Lotterie wiederum beträchtliche Mittel, die zum Ausbau bestehender und zur Einrichtung neuer Heilstätten usw. verwandt werden konnten. Unter den Maßnahmen zur Behebung von Gefahren, die unsere bisherigen Erfolge in der Tuberkulosebekämpfung zumal während des Kriegs zu beeinträchtigen drohen, empfahl Ministerialdirektor Kirchner auf der letzten Generalversammlung dringend den weiteren Ausbau des Fürsorgewesens, insbesondere die Einrichtung von Schulen für die Fürsorgerinnen nach dem Muster der in Köln eröffneten, und eine ausgiebigere Bewertung der klimatischen Faktoren — speziell der Besonnung — in der Behandlung der Lungentranken. Nur in ganz beschränktem Maße hat das Komitee im Berichtsjahre sich der Wandermuseen bedienen können, um die Kenntnis des Wesens und der Verhütung der Tuberkulose im Volke zu verbreiten; dagegen hat man einen neuen Weg der öffentlichen Aufklärung mit der Herstellung eines Tuberkulosefilms beschritten. Aufbauend auf Vorarbeiten des Professors Dr. Nietner hat der derzeitige Generalsekretär in Verbindung mit Professor Kayserling (Berlin) und Prof. Kemies (Waldmannslust) einen dramatischen Film geschaffen, der die wichtigsten Tatsachen über die Entstehung der Tuberkulose und über die Mittel zu ihrer Erkennung und Bekämpfung dem Publikum in wirksamer Weise vor Augen führt. Im übrigen geht aus dem Bericht hervor, daß es im Jahre 1916 trotz aller durch den Krieg verursachten Mischlichkeiten und trotz der stärksten Inanspruchnahme aller Arbeitskräfte in der Heimat möglich gewesen ist, den Kampf gegen die Tuberkulose an den meisten Stellen wie im Frieden weiterzuführen, an vielen Orten sogar noch auszubauen und zu erweitern. Auch der Tuberkulose-Ausschuß der Abteilung Kriegswohlfahrts-pflege hat im Berichtsjahr seine Tätigkeit in gewohnter Weise unter Aufwendung sehr erheblicher Geldmittel fortgesetzt. Von den im Betrieb befindlichen Heilstätten, Walderholungsstätten und Pfllegeheimen, die der Heeresverwaltung für die Behandlung lungentranke Militäerpersonen zur Verfügung gestellt worden waren, konnte bereits ein Teil wieder zur Benutzung für die bürgerliche Bevölkerung zurückgegeben werden, da einerseits durch peinlichere Ausmusterung die Zahl der tuberkulösen Erkrankungen im Heer zurückgegangen, andererseits durch organisatorische Maßnahmen eine bessere Ausnutzung der vorhandenen Heilstätten erzielt worden ist. Allgemein waren sämtliche Anstalten, soweit Nachrichten darüber vorliegen und nicht etwa außergewöhnliche Schwierigkeiten bei der Lebensmittelzufuhr die Fortführung des Betriebes unmöglich machten, dauernd reichlich in Anspruch genommen. Aus den Berichten der Fürsorgestellen ist besonders hervorzuheben, daß die Einrichtung von Bädern, insbesondere von Solbädern, erfreulicherweise zunimmt. Planmäßig unterstützt zumal die Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz die Errichtung von Gemeindebädern für tuberkulöse und strophulöse Kinder. Auch der neuerdings besonders geschätzten Bestrahlung mit künstlicher Höhenstrahlung bedient man sich in den Fürsorgestellen vielfach mit zufriedenstellendem Erfolge. Zahlreiche Vereine veranstalteten besondere Lehrgänge, Vorträge usw. für Fürsorgeschwestern. Die sorgfältigste Aufmerksamkeit endlich wurde allerorten der Ernährung der Lungentranken und ihrer Familien entgegengebracht. Neben einer weitem zweckentsprechenden Ausgestaltung der Fürsorgestellen wird man für die Zukunft besonders auch auf eine planmäßige Fürsorge für die heranwachsende Jugend durch geeignete Maßnahmen (Unterbringung auf dem Lande, Einrichtung von Kinderhorten, Schulspeisungen, Waldschulen, Turnspiele, Ferienkolonien usw.) bedacht sein müssen über die Sterblichkeit an der Tuberkulose im Deutschen Reich und in den einzelnen Bundesstaaten liegen genaue Zahlen zur Fortführung der Statistik auch in diesem Jahre noch nicht vor. Immerhin scheint sich die Erwartung zu bestätigen, daß die durch den Krieg bedingte Veränderung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Bevölkerung eine Erhöhung der Tuberkulosesterblichkeit zur Folge haben wird, wenn auch erfreulicherweise nicht in dem bei früheren Kriegen beobachteten Umfange. Die Zahl der Heilstätten für erwachsene Lungentranke beträgt in Deutschland 161 mit rund 16 100 Betten, die der Kinderheilstätten, in denen teils lungentranke, teils an Knochen- oder Gelenktuberkulose erkrankte, teils endlich tuberkulosebedrohte, strophulöse und erholungsbedürftige Kinder Aufnahme finden, ebenfalls 161 mit etwa 12 200 Betten. Weiter steht eine große Anzahl von Walderholungsstätten, Waldschulen, Genesungsheimen und Beobachtungsstationen zur Verfügung. Es bestehen ferner 314 Tuberkulosekrankenhäuser oder ihnen ähnliche Anstalten. Die Zahl der Auskunfts- und Fürsorgestellen beträgt im Deutschen Reich nicht weniger als rund 2000, ein Beweis für die bereits jetzt durchgeführte planmäßige Schaffung von Beratungsstellen nicht nur für den erkrankten, sondern auch für den gefährdeten Teil der Bevölkerung unsers Vaterlandes.

▀ **Koburg, 10. Aug. (Telegr.)** Der König der Bulgaren ist mit seinen beiden Söhnen zum Besuch des Grabes seiner Eltern, das sich in der Gruft der katholischen Kirche befindet, hier eingetroffen. Es wurde ein Gedächtnisgottesdienst abgehalten.

WTB **Berlin, 10. Aug. (Telegr.)** Der Reichsanzeiger veröffentlicht Bekanntmachungen betreffend die Ausnahmebewilligung von Zahlungsverboten gegen das feindliche Ausland, betreffend die Zollrückversicherung für elektrotechnische Erzeugnisse aus den besetzten feindlichen Gebieten, sowie des Reichskommissars für Fabrikbewirtschaftung zur Ausführung der Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Beschlagnahme von Fässern.